

## Rede von Norbert Lukas zum Ehrenabend am 29.11.2014

Standen bei meinen ersten Reden noch die ersten zwölf Jahre seit der Verschmelzung vom Schachklub 1893 und von Franken Schweinfurt im Vordergrund, so möchte ich nun weiter erzählen, wie sich das Schach und die Stadt Schweinfurt wandelt.

Unser Motto heißt daher heute „**Schweinfurt im Wandel**“.

### **Schach in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit**

In den Siebziger Jahren löste der Amerikaner Bobby Fischer mit der Eroberung der Schach-WM 1972 eine große Aufmerksamkeit im Westen aus. Drei Jahre später verlor er den WM-Titel zwar kampflos, doch Weltmeister Anatoli Karpov wurde er ein spielender Weltmeister, der dem Schachvolk vertraut wurde. In dieser Zeit sorgte auch Robert Hübner in den Kandidaten-Wettkämpfen für Furore in den deutschen Medien. Die legendären Kämpfe mit Garry Kasparow (1984/85 Abbruch der WM nach 48 Partien) gingen durch die Presse. Unter diesen Rahmenbedingungen boomte das Schach.

In den Neunzigern verschwand der Schachsport aus dem Fokus der Öffentlichkeit; es fehlten deutsche Vorbilder oder besondere Umstände im Weltschach. Das Schach blieb aber stets positiv behaftet: Fördert die Logik, das strategische Gedenken, hält den Geist fit, für Jung und Alt geeignet.. Daher war das Schachbrett mit seinen Figuren immer ein beliebtes Werbebild, insbesondere bei Banken, Sparkassen und Versicherungen. Der Sport konnte hiervon aber nicht profitieren. Durch das Internet konnte man zu jeder beliebigen Zeit Schach spielen, gegen Spieler aus aller Welt. Die Schachorganisation tat sich schwer, ihre Mitglieder zu halten oder vom boomenden Internet-Schach sich einen Teil abzuzweigen.

In den 2000er Jahren stellten sich dann wieder größere Deutsche Erfolge ein, die in der Öffentlichkeit leider keine so große Aufmerksamkeit erregen konnten: 2000 Silber bei der Schach-Olympiade oder Europameister 2011 (aber keine bewegten Bilder für ZDF-Sportstudio...). Auch die Ausrichtung der Schach-Olympiade 2008 in Dresden brachte nicht den erhofften Wiederaufschwung.

Was möglich ist, zeigt Norwegen. Die WM-Kämpfe von Magnus Carlsen, der Viswanathan Anand 2013 entthronte und diesen Monat seinen WM-Titel gegen ihn verteidigte, begeisterten das einfache Volk. So übertrug das norwegische Fernsehen sogar alle Partien live!

Solche Wahrnehmungen in der Öffentlichkeit wird es in Deutschland nicht mehr geben. Aber: Das Schach hat gelernt mit dem Internet umzugehen. Hobbyspieler spielen dort zuhauf, so daß die Sportart gepflegt wird, auch außerhalb der offiziellen Schachorganisation. Es heißt, daß in Deutschland sehr viele Personen die Schachregeln beherrschen, davon aber nur 1% im Verein organisiert sind. Dies sind aber immerhin fast 100.000 Personen!

Die klassischen Medien sind für Schach schwer zu erreichen, doch die neuen Medien sind offen. Kein großes Turnier ist mehr denkbar, ohne daß darüber live im Internet berichtet wird. Vereine können sich ebenfalls gut darstellen!

## **Ist Schach Sport?**

Im Mai dieses Jahres entschied das Bundesministerium des Innern die Sportfördermittel (jährlich 130.000 Euro) einzustellen, da es dem Schach an „eigenmotorischer Aktivität“ fehle. Klar entspricht Schach nicht dem Turnvater-Jahn-Gedanken, doch gibt es zahlreiche andere Sportarten, die das genauso wenig tun, z.B. Motorsport, Schießsport. Der Haushaltsausschuss des Bundestages würde gerne weiter fördern (seit 1976), doch das letzte Wort hat das BMI.

Es stellt sich erfreulicherweise heraus, daß die Bundesländer und viele Städte und Gemeinden Schach weiterhin als Sport betrachten und auch entsprechend fördern! In besonderen Weise gilt dies für die Stadt Schweinfurt!! ☺

## **Stellenwert des Schachs in der Region Schweinfurt**

Dank der Unterstützung der Stadt konnten wir nach 49 (!) Jahren 2012 wieder einmal die Unterfränkischen Einzelmeisterschaften ausrichten.

Das seit 2010 alljährlich durchgeführte Jugendrapid (mit durchschnittlich 150 Teilnehmern) ist eng verknüpft mit der Unterstützung der Stadt. Seit 2013 ist OB Sebastian Remelé auch Schirmherr der Veranstaltung!

Die Stadtwerke Schweinfurte ermöglichen uns seit Eröffnung des SILVANA die öffentlichkeitswirksame Durchführung der Stadtmeisterschaften im Blitzschach unter freiem Himmel.

Auf dem Marktplatz war der Schachklub schon öfter präsent: Sei es beim Jugendsporttag (alle zwei Jahre) oder bei der BLSV-Veranstaltung „Franken aktiv“ (2011). Der Städtevergleich mit Würzburg an 50 Brettern (2003) und das Lebende Schach (im Rahmen des Mittelalterfestes 2004) waren Highlights.

Auch in der Stadtgalerie Schweinfurt konnte sich das Schach schon des öfteren präsentieren; allen voran bei den Städtevergleichskämpfen 2009 bis 2011. Auch auf dem Volksfestplatz durfte man sich 2012 schon bei der ufra-Messe vor großem Publikum präsentieren.

## **Schach in der Presse**

Da es an einem allgemeinen Schach-Boom in Deutschland mangelt, entwickelt sich das Schach je nach Region und eigenen Aktivitäten unterschiedlich. Der Schachklub Schweinfurt hat sich neben dem Dauer-Bekenntnis zur Jugendarbeit, auch der Öffentlichkeitsarbeit verschrieben.

Sven Markwardt gestaltet die umfangreich berichtende Vereins-Homepage. Horst Wiener betreut gleich mehrere Schaukästen in der Innenstadt. Und Norbert Lukas intensiviert wieder die Pressearbeit. Das Schweinfurter Tagblatt berichtet regelmäßig über das lokale Schachgeschehen. Inumumsw.de oder SW-N.de berichten zeitnah.

Bei besonderen Veranstaltungen gelingt es auch schon mal Radio Primaton ins Boot zu holen. Highlight war bisher der 10.12.2012: An diesem Tag war man als „Verein der Woche“ zu Gast bei TV Touring!

Mit Mühe und Engagement gelingt es, auf allen möglichen Wegen zu signalisieren, das in Schweinfurt Schach gespielt wird. Nur so gelingt es im Bewußtsein der Schweinfurter wahrgenommen zu werden.

## **Der Wandel**

Nicht nur das Schach hat sich gewandelt, auch die Stadt Schweinfurt und die umliegenden Schachvereine haben sich gewandelt.

Die Stadt Schweinfurt hat den Ruf eine Arbeiterstadt zu sein. Wen wundert dies, wenn man etwas mehr Arbeitsplätze hat als Einwohner?! Näher betrachtet hat die Stadt eine wichtige Funktion für den Landkreis; sei es für Arbeit, Bildung, Einkauf, Sport oder Kunst und Kultur.

Mit der Erschließung des Hafens hat die Stadt sein Angebot deutlich erweitert. Man ist aber bemüht auch als Stadt der Kunst, Stadt der Kultur oder Stadt des Sports wahrgenommen zu werden.

Der Abzug der Amerikaner hinterläßt sicher erst einmal eine Lücke, doch die frei werdenden Flächen bieten auch Chancen für die Stadt. Und hieraus ergeben sich auch für die heimischen Vereine neue Chancen. Für die Sportvereine bietet sich natürlich neben der FH nun auch der i-Campus an!

Die Zahl der Schweinfurter Vereine sank von 79 im Jahre 2008 auf 70, wobei die Breite der Sportangebote bisher gewahrt wurde. Die Verschmelzung von Franken und 1893 zum Schachklub 2000 war z.B. sicher eine sinnvolle Reduzierung der Vereinsanzahl; die Auflösung von Turm Schweinfurt im Jahr 2013 leider eine Entwicklung, die es auch in anderen Bereichen gibt.

Den SV Bergl findet man neuerdings nicht mehr in der Schweinfurter Vereinsliste, aber auch große Namen wie der Verein für Rasenspiele 1907 oder der Tennis-Club Weiß-Blau verschwanden. Dies sollte uns bei unserem Handeln immer Mahnung genug sein, wachsam zu sein und Trends nicht zu verpassen!

Die Mitgliederzahl in Schweinfurt sank vom Höchststand 2004/2005 mit rund 25.000 auf etwa 21.500 Mitglieder (-14%). Auch der Schachklub Schweinfurt hatte um 2005 seinen höchsten Mitgliederstand, während man sich nun um die 100er-Marke konsolidiert. Für einen Schachverein eine sehr gute Mitgliederzahl, innerhalb der Stadt natürlich viele größere Vereine. Aber: Wir sind ein anerkannter Verein, m. E. durch eine kontinuierliche Jugendabteilung.

## **Die weitere Entwicklung des Vereins**

Der Schachklub 2000 ist gut beraten, sein Hauptaugenmerk dem wichtigsten Standbein zu widmen, der Jugendarbeit! Hierzu zählt neben dem klassischen Training auch das Pflegen eines freundschaftlichen Umfeldes. Der alljährliche Kinder-, Jugend- und Familienausflug nach Eichelsdorf ist daher ein wichtiges Mosaik! Schach-Triathlon mit anschließender Grillfeier ebenso.

Dazu muß man Rechnung tragen, daß immer mehr ältere Personen dem Schach verbunden sind und gesellige Veranstaltungen wie Entenessen in Sailerhausen und Ehrenabend weiter ausbauen. Dazu haben wir seit letztem Jahr das Saison-Abschlußessen in der Spinnmühle.

Wir sind inzwischen der stärkste Schachverein in Unterfranken. Den Viererpokal gewannen wir zum vierten Mal in Folge. Für diesen sportlichen Aufschwung sind FIDE-Meister Harald Golda (seit 2004 bei uns) und Rainer Oechslein (seit 2002 bei uns) als treibende Kraft hervorzuheben.

Mit einem erstmaligen Aufstieg in die Oberliga Bayern (derzeit Tabellenführer der Landesliga Nord) würde uns die Öffentlichkeit noch stärker als bisher wahrnehmen. Dies zeigt die Pressearbeit nach den erfolgreichen Ausrichtungen der Bayerischen Turniere Blitz-MM 2013 und Dähnepokal 2013.

Die jüngsten, großen Erfolge erzielten wir im Jugendbereich:

Alexander Brückner wurde 2013 Bayerischer u10-Meister im Rapidschach. Simon Li wurde dieses Jahr Bayerischer Meister u10, Deutscher Vize-Meister u10 und gestern bei der Sportgala „Schweinfurts Sportler des Jahres“!